

»Songs nicht von der Stange«

Premiere gelungen: Erster Songwriting-Workshop an der Musikakademie Hammelburg

■ **HAMMELBURG.** Magische Momente, individuelle Ideenvielfalt und ein eigener Stil sollten die tragenden Elemente eines guten Songs sein. Wie einem Komponisten dies alles gelingt, konnten die über 20 Teilnehmer des Songwriting-Workshops mit Mellow Mark und Hako Heinz erarbeiten. Am Samstagabend waren die Resultate in einer Session im Felsenkeller der Musikakademie zu hören.

Der Workshop sei eine Premiere für die Musikakademie, betonte Peter Nader von der Populärmusikförderung der Bezirks Unterranken MainPÖR. Was Sänger, Pianisten, Keyboarder und Percussionisten nach nur zwei Tagen auf die Bühne brachten, war beeindruckend.

So unterschiedlich wie die aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmer waren auch deren Lieder. Nachdenklich machende Stücke überwogen, aber auch beschwingte Liebeslieder waren dabei. In jedem Fall aber wurde deutlich: „Das waren keine Songs von der Stange“. In den Werken spiegelte sich Persönlichkeit.



Nicht nur als Solisten betätigten sich die Teilnehmerinnen des Songwriting-Workshops in der Hammelburger Musikakademie. Beim Ab-

schlusskonzert am Samstagabend im Felsenkeller ließen sie ihre Stimmen auch gemeinsam erklingen.

hgs/Foto: Schaar

Die Aufgabenstellungen waren unterschiedlich. Meist sollten zu vorgegebenen Texten die Melodien erarbeitet werden. Mitunter hatten die Teilnehmer im Alter von 14 bis 54 Jahren aber auch ihren Text selbst verfasst. So zum Beispiel Maanu mit ihrem Lied „Du und Deine Welt“. Oder der Schwäzzelbacher Gitarrist Jens Schneider mit seinem Stück „Stell Dir vor, wir könnten fliegen“.

»Vergesst die Beatles«, meinte Mark. Als bloße Textvorlagen waren nämlich auch berühmte Songs der vier aus Liverpool oder der amerikanischen Beach-Boys die Ausgangspunkte für neue Melodien. Verblüffenderweise war keine Note mit dem Original identisch, und so erschienen die Texte in völlig

neuem Gewand. Insgesamt 18 neue Songs wurden bei der Felsenkeller-Session vorgestellt.

Zum Schluss sangen Christopher Tate, Alexander Pfriem und Vincent Papke aus dem Schweinfurter Projekt „Uta's Blasverein“ einen Dankbarkeit-Rap für die gute Betreuung durch Näder und Steffi Groß sowie für die Musikakademie.

Dort hätten sie optimale Bedingungen vorgefunden, lobten auch die Kurstier Mark und Heinz. Dies bezog sich sowohl auf die Räumlichkeiten und Plätze zum Üben als auch auf die Ausstattung. So konnten zehn Pianisten zugleich auf Tasteninstrumenten ihre Kompositionen erarbeiten.

Die Teilnehmer schätzten die kreative Atmosphäre. Sie waren froh, einen ersten Schritt vom Amateur hin in Richtung Professionallität gegangen zu sein.

Das musikhandwerkliche Rüstzeug und die harmonischen Weichenstellungen boten Heinz und Mark offensichtlich mit großem Erfolg.

Mit Udo Lindenberg?

„Uns liegt die Musik am Herzen“, so Mellow Mark, der mit bürgerlichem Namen Mark Schlumberger heißt. Der Workshop sei weder Casting noch Vermarktung. Hier würden die qualitativen Grundsteine für spätere Erfolge gelegt. Der Songwriter-Workshop sei überdies ein Forum für Motivationen, in denen sich der Künstler ausleben könne. Angestrebt wird ein solcher Workshop auch für 2011. Dann wird MainPÖR sein zehnjähriges Bestehen feiern. Vielleicht gelingt es den Veranstalter dann auch, Udo Lindenberg ins Boot zu holen. hgs



Jens Schneider aus Schwäzzelbach trug beim Abschlusskonzert sein Stück „Stell Dir vor, wir könnten fliegen“ vor.

hgs/Foto: Schaar